



Alexander Hentzsche
ist Gründungsmitglied und Vorstand des
Behindertenlaufsportvereins „Achilles International Germany“.

„Hier zählt nur die Gemeinschaft!“

Fortsetzung von Seite 1

Sie absolvierte später mit mir als Guide den New York City Marathon in 5 Stunden und 10 Minuten. Seit 2005 habe ich selbst geschulte Begleitpersonen an meiner Seite, die beim Joggen einen reibungslosen Ablauf gewährleisten.“ Unter dem anfänglichen Namen „Achilles Track Club“ wurde der Verein 1983 von Dick Traum, einem über dem Knie amputierten Marathonläufer, in New York gegründet. Das Ziel war und ist es, Menschen mit allen Arten körperlicher Behinderungen zu ermöglichen, an Laufveranstaltungen des Breitensports teilzunehmen, ihre persönliche Leistung zu fördern, ihr Selbstwertgefühl zu erhöhen und Barrieren zwischen Nichtbehinderten und Behinderten zu reduzieren.

Inzwischen hat die gemeinnützige Organisation in 60 Ländern Fuß gefasst, seit 2011 unter dem Namen „Achilles International Germany“ auch in Deutschland. Gründer und 1. Vorstand ist Alexander Hentzsche, der für den Verein für Inklusions-sport unermüdlich im Einsatz ist. Keine leichte Aufgabe, wie sich schon kurz nach der Gründung herausstellte: „Wir finanzieren uns durch Spenden und Sponsoren, doch die Kosten für die Lauftreffs, Marathoneinschreibungen, Veranstaltungen und Ausrüstung werden nie vollständig gedeckt. Dabei leistet Achilles mit seinen Local Clubs in fünf Städten Deutschlands (München, Hamburg, Dortmund, Ulm und Bingen/Bad Kreuznach) bedeutende Integrations- und Inklusionsarbeit“, weiß Hentzsche und bittet: „Der Verein benötigt die tatkräftige Unterstützung der Stadt sowie die ehrenamtliche Hilfe engagierter, sportaffiner Bürger.“

Jeder kann mitlaufen!

Um „Achilles International Germany“ vorzustellen und sein persönliches Anliegen vorzutragen, bat Alexander Hentzsche Münchner Politiker um ein Gespräch.



Achilles-Vorstand Alexander Hentzsche (Mitte, gelbes Shirt) ist stolz auf die Münchner Laufgruppe und hofft auf die tatkräftige Unterstützung der Stadt München.
Bild: eis



Bild: sko



„Läufer mit und ohne Handicap machen gemeinsam Sport - das ist für mich gelebte Inklusion“, freute sich Julia Obermeier (MdB).
Bild: eis

Von allen eingeladenen Personen – „und das waren sehr viele“, versichert Hentzsche – zeigten nur zwei junge CSU-Politikerin-



Begrüßung der Inklusions-Laufgruppe und Vorstellung der Gäste. Unter den aktiven Läufern befand sich auch Dieter Schneider (2.v.r.), Anzeigen- und Verkaufsleiter der Münchner Wochenanzeiger, der sich ebenfalls einen persönlichen Eindruck verschaffen wollte. Bild: eis

nen Interesse: Die in Aubing wohnhafte Bundestagsabgeordnete Julia Obermeier und die Neuhauser Stadträtin Kristina Frank. „Auch ich bin eine passionierte Läuferin und finde es bewundernswert, wenn sich Menschen mit und ohne körperliche Einschränkungen zusammenschließen, um dieser Leidenschaft gemeinsam nachzugehen. Davon haben beide Seiten etwas“, erklärte Julia Obermeier. Dem pflichtete Kristina Frank bei und ergänzte: „Das ist wirklich eine gute Sache, die ein Zusammengehörigkeitsgefühl aller Beteiligten schafft.“ Alexander Hentzsche machte das Prinzip des Behindertenlaufsportvereins schnell deutlich: „Wir sind eine gemeinnützige

Organisation, die Unterstützung, Training und technisches Know-How für das Laufen mit Behinderung auf jedem Niveau zur Verfügung stellt. Mir ist es sehr wichtig, dass die Leute auf uns aufmerksam werden und verstehen, dass hier Menschen mit wirklich allen Arten körperlicher Behinderungen zusammen laufen. Es spielt dabei auch keine Rolle, ob sie Krücken benötigen, Prothesen haben oder im Rollstuhl sitzen. Hier zählt nur die Gemeinschaft!“

„Gelebte Inklusion“

Um einen echten Einblick zu gewinnen, nahmen Julia Obermeier und Kristina Frank im Anschluss

„Diese Erfahrung vergisst niemand!“

Dieter Schneider, Anzeigen- und Verkaufsleiter der Münchner Wochenanzeiger, nahm ebenfalls am Achilles-Lauftreff teil, um sich einen persönlichen Eindruck zu verschaffen. Nach dem Lauf berichtete er:

„Einen behinderten Läufer zu begleiten ist eine große Verantwortung, aber gerade deshalb ein großartiges Gefühl. Das entgegengebrachte Vertrauen erfüllt einen mit tiefer Dankbarkeit. Ich wünsche mir viel mehr Teilnehmer für diesen außergewöhnlichen Lauf-



Dieter Schneider von den Münchner Wochenanzeigern.
Bild: eis

treff und freue mich, selbst bald wieder dabei zu sein! Diese tolle Erfahrung vergisst niemand!“

an das Gespräch an einem Lauftreff teil. Diese Gelegenheit ergriff auch Dieter Schneider, Anzeigen- und Verkaufsleiter der Münchner Wochenanzeiger. Mit der gemischten Gruppe aus behinderten Läufern und deren Begleitpersonen (Guides) jogten sie eine große Runde durch den Olympiapark. Die Eindrücke, die sie dabei gewannen, waren durchweg positiv: „Der Grundgedanke des Vereins, dass behinderte Läufer nicht anders sind als andere Läufer, ist deutlich spürbar. Der Umgang miteinander ist völlig ungezwungen, alle genießen einfach den gemeinsamen Sport. So werden nicht nur körperliche sondern auch zwischenmenschliche Barrieren abgebaut und das ist für mich gelebte Inklusion!“, freute sich die Bundestagsabgeordnete. Sie und Kristina Frank waren sich einig: „Achilles International Germany verdient die Unterstützung der Stadt München, und wir möchten uns dafür einsetzen.“

Aktive Läufer gesucht!

Der Local Club München zählt derzeit 23 Mitglieder mit Handicap, die sich immer donnerstags bei jedem Wind und Wetter um 18 Uhr am Eingang der BMW-Welt zu einem ein- bis eineinhalb stündigen Lauf durch den Olympiapark treffen. Die

Streckenlänge und Geschwindigkeit wird dabei individuell auf die Behinderung und Bewegungsleistung der einzelnen Sportler angepasst. „Die Mitgliedschaft ist kostenlos und schließt Rennen, das Trainieren, die Trainingsläufe und ein T-Shirt mit ein“, fasst der Vereinsvorsitzende zusammen. Doch das ist noch lange nicht alles: „Vereinsmitgliedern mit Handicap ermöglichen wir auch die Teilnahme an Marathons und tragen die Kosten für die Anmeldung, Anreise und den Aufenthalt. Zudem veranstalten wir einmal jährlich einen eigenen Lauf, unseren ‘Achilles Hope & Possibility-Run’.“

All dies muss aber nicht nur finanziert, sondern auch organisiert und am Leben erhalten werden. „Wir suchen dringend aktive Läufer, die unsere Mitglieder mit Handicaps einmal wöchentlich bei unseren Lauftreffs begleiten“, so Alexander Hentzsche. „Und generell ist jeder Läufer – mit oder ohne Handicap – jederzeit bei uns willkommen! Bei Fragen helfe ich gerne persönlich weiter.“ Nähere Informationen rund um Achilles International Germany gibt es unter Telefon (089) 55271080, per Mail an info@achillesinternational-germany.org oder unter www.achillesinternational-germany.org im Internet. eis



„Wir möchten uns für den Inklusionslaufsport einsetzen“, versicherten Julia Obermeier (r.) und Kristina Frank (l.) dem Achilles-Vorstand Alexander Hentzsche.
Bild: eis



Bundestagsabgeordnete Julia Obermeier (l.) und Stadträtin Kristina Frank nahmen am Inklusions-Lauftreff teil und waren positiv beeindruckt.
Bild: eis



„Die Mitgliedschaft ist kostenlos und schließt Rennen, das Trainieren, die Trainingsläufe und ein T-Shirt mit ein“, fasste Alexander Hentzsche zusammen.
Bild: eis